

BAD KISSINGEN Sieben Tage für Jung und Alt: Generationenwoche startet am 11. März

Das Projektteam der Generationenwoche: Im Bild (von links) Christa Nürnberger, Edgar Kast, Hans Sternberg, Matthias Kleren, Karen Reitenbach, David Rybak, Ute Reinisch, Bernd Hammer, Rosemarie Gerbeth und Karl-Heinz Fürsch. Foto: Julia Haug



Eine „locker, flippige“ Veranstaltung soll das Fest der Generationen am 14. März im Tattersall werden, sagt David Rybak, Leiter der Stadtjugendarbeit.

Bei der Generationenwoche handelt es sich um eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne des bayerischen Sozialministeriums „ganz jung. ganz alt. ganz ohr.“. Ministerin Christine Haderthauer wird deshalb zu diesem Fest nach Bad Kissingen kommen.

Generationenübergreifend: Das Thema der Woche soll sich auf der Bühne widerspiegeln. Jung und Alt werden verschiedene Tänze zeigen und gemeinsam auf der Bühne musizieren.

Das Jugendmusikkorps, die Realschulband „Soul Café“ und die Big Band des Jack-Steinberger-Gymnasiums werden die Veranstaltung musikalisch begleiten. Gastronomie-Schüler der Berufsschule kümmern sich um die Verpflegung der Gäste.

Das Mehrgenerationenhaus wird mit einem Info-Stand am Fest der Generationen teilnehmen. Dort werden die jüngeren Gäste die Möglichkeit haben einen „Alterssimulationsanzug“ auszuprobieren. So können sie herauszufinden, mit welchen Einschränkungen ältere Menschen zurecht kommen müssen.

In der Generationenwoche wird es knapp 20 Veranstaltungen geben, alle mit dem Ziel, Jung und Alt zusammenzubringen und das Bewusstsein für die gegenseitigen Interessen und Handlungen zu schärfen.

Der Nachmittag der leisen Töne bei dem Zauberflöten vorgestellt werden, Verkehrstipps für Alt und Jung, Donnikl's Musiktheater „Energie“, der „Salat der Generationen“ und der Drei-Generationen-Talk sind Beispiele.

Die Generationenwoche ist ein Projekt verschiedener Beiräte und Einrichtungen, „alleine wäre das nicht möglich gewesen“, erklärt David Rybak. Er beschreibt die Zusammenarbeit als „spannend, interessant und wichtig“.

Am Dienstagvormittag kam das Projektteam zusammen und die jeweiligen Organisatoren stellten ihren Programmpunkt detailliert vor.

Erst im Oktober 2012 konnte die Planung beginnen, als München eine finanzielle Unterstützung in Höhe von rund 20 000 Euro zugesagt hatte. Es folgten mehrere Arbeitstreffen, in denen Ideen gesammelt wurden. Anschließend galt es Ideen auszusortieren und die übrigen zu realisieren. Sie versuchten, die Veranstaltungen auf die sieben Tage zu verteilen, es sollte zu möglichst wenig Überschneidungen kommen. David Rybak: „Es ist fantastisch, was in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde!“

Weitere Informationen: in ausliegenden Programmabläufen und unter www.badkissingen.de